

## Beschluss Trinkwasser schützen! Klärschlamm runter von den Feldern!

Gremium: Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN JUGEND Schleswig-Holstein  
Beschlussdatum: 20.09.2020  
Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

### Antragstext

1 Die Grüne Jugend Schleswig-Holstein fordert die Landesregierung und vor allem  
2 das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und  
3 Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein dazu auf, die  
4 Klärschlammverordnung in Punkt Entsorgung dahingehend zu verändern, dass der  
5 durch die Reinigung unseres Trinkwassers entstehende Klärschlamm ab sofort nicht  
6 mehr auf unseren Feldern, sondern thermisch in Monoverbrennungsanlagen entsorgt  
7 wird. Neben der Schaffung von Verbrennungskapazitäten sollten ebenfalls dringend  
8 Lagerkapazitäten für den getrockneten Klärschlamm geschaffen werden. Der Bau  
9 dieser Verbrennungsanlagen muss sofort angegangen werden!

10 Die Grüne Jugend Schleswig-Holstein fordert die regierenden Parteien in Bund,  
11 Land und Kommunen dazu auf, Klärschlamm zukünftig in Pyrolyseanlagen zu  
12 Pflanzenkohle zu verarbeiten und anschließend als Düngemittel, in der  
13 Tiermedizin oder der Geruchsneutralisierung bei Gülle zu verwenden.  
14 Bei der KlärschlammPyrolyse müssen die Möglichkeiten für die Rückgewinnung von  
15 dem endlichen, aber für die Nahrungsmittelversorgung unerlässlichen Phosphor  
16 ausgeschöpft werden.

17 Zu diesem Zweck muss unter anderem die bundesweite Düngemittelverordnung  
18 angepasst werden, in der Pflanzenkohle noch nicht als mögliches Düngemittel  
19 aufgelistet ist, auch wenn diese z.B. in Kainberg in Österreich bereits sehr  
20 erfolgreich zum Düngen von Pflanzen eingesetzt wird.

21 Die Kommunen sollten statt Monoverbrennungsanlagen den Bau von Pyrolyseanlagen  
22 planen, bzw. diese schrittweise ersetzen. Sie sollten außerdem Konzepte zum  
23 Verkauf der entstandenen Pflanzenkohle entwickeln. So wird der Kohlenstoff in  
24 den Kreislauf zurückgeführt und nicht in der Atmosphäre engelagert, wo er den  
25 Klimawandel anheizt.

26 Die entsprechenden Gesetze auf EU-, Bundes-, Landesebene sind begleitend  
27 dahingehend zu ändern, dass die Klärschlammensorgung in diesem Sinne  
28 umgestaltet wird.

29  
30 Hintergrund:  
Bei Klärschlamm als Düngemittel sind vor allem die organischen, also  
31 kohlenstoffhaltigen Schadstoffe problematisch. Diese zerfallen durch die  
32 Pyrolyse zu Pflanzenkohle und werden damit zu einem wertvollen Düngemittel. Die  
33 Schwermetallbelastung ist dagegen an den meisten Orten sehr niedrig. In Kiel ist  
34 z.B. nur die Quecksilberbelastung relevant hoch. Dennoch ist die Festlegung und  
35 Einhaltung von Grenzwerten notwendig und sinnvoll.  
Bei der Phosphorrückgewinnung ist die Ausbeute kaum niedriger als bei  
36 Monoverbrennungsanlagen, dafür ist zudem das gewonnene Phosphor von höherer  
Qualität.

37 An verschiedenen Orten der Welt (u.a. in Tokyo, aber auch in Deutschland) sind  
38 bereits KlärschlammPyrolyseanlagen im Einsatz. Im Gegensatz zu  
39 Monoverbrennungsanlagen haben sie den Vorteil, dass sie in Modulen (also Stück  
für Stück) dazu gebaut werden können, was sie flexibler und effizienter macht.